

Kulturpolitische Keynote / 1. Zukunftsforum in Bleiburg/Pliberk

Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser

14. Juni 2024

Sehr geehrte Künstlerinnen und Künstler, Kulturveranstalterinnen und -veranstalter, kulturvermittelnd Aktive und Interessierte, liebe Mithoffende, Mitträumende und die Kunst- und Kulturstrategie Kärnten/Koroška mitgestaltende Damen und Herren,

es ist mir eine große Freude, Sie hier und heute zum 1. Zukunftsforum der Kunst- und Kulturstrategie für Kärnten/Koroška begrüßen zu dürfen. Unser Ziel ist es, in den nächsten zwei Jahren gemeinsam eine Strategie zu entwickeln, die den Kunst- und Kulturbereich des Landes nachhaltig stärkt und voranbringt. Ein Ziel der Kunst- und Kulturstrategie Kärnten/Koroška ist es auch, das Land als einen bunten Mosaikstein im modernen europäischen Kulturleben weiterzuentwickeln und zu einem Ort zu machen, in dem sich die Kulturträger in ihren materiellen Erfordernissen unterstützt fühlen. Ihre zahlreiche Teilnahme, sehr geehrte Damen und Herren, zeigt, wie wichtig Ihnen die Zukunft von Kunst und Kultur in Kärnten/Koroška ist. Und ich danke Ihnen, dass Sie bereit sind, an diesem Vorhaben mitzuwirken.

Bitte gestatten Sie mir eine Vorbemerkung. Seit 2018 habe ich die Ehre, als Kulturreferent für den Bereich Kunst und Kultur verantwortlich zu sein. In dieser Zeit habe ich viele neue Erfahrungen gemacht, und der intensive Austausch mit den Menschen, die Kunst und Kultur gestalten und mit Leben füllen, hat mir wertvolle Einblicke und Anregungen gegeben. Ihre Sensitivität, ihre Träume und Utopien, ihre konstruktive Kritik und ihre Verbesserungsvorschläge entgegenzunehmen und auch in die Kulturpolitik einfließen zu lassen, war mir immer ein großes Anliegen. Hier danke ich auch dem Kärntner Kulturgremium für die gute gemeinsame Arbeit.

Die Kunst- und Kulturlandschaft in Kärnten/Koroška ist beeindruckend vielfältig. In den 132 Städten und Gemeinden unseres Landes finden sich Kunst und Kultur in einer immensen Breite von Angeboten, Aktivitäten und einer Vielzahl von Menschen, die sie mit Engagement gestalten. Wenn in diesem Moment alle Anwesenden im Saal sich ins Bewusstsein rufen würden, was ihnen alles an historischen wie an zeitgenössischen Kulturschöpfungen unseres Bundeslandes gewärtig ist, es gäbe zusammengelegt eine phänomenale Leistungsschau, wie sie nur wenige mitteleuropäische Regionen vorweisen können. Kärnten//Koroška verfügt über eine außerordentliche kulturelle Produktivität, die uns bei den großen internationalen Erfolgen zurecht, aber bei der Vielfalt der dem heimischen Publikum angebotenen Events auch im Alltag mit Stolz erfüllen darf. Diese Vielfalt ist eine unserer größten Stärken, aber sie stellt uns auch vor Herausforderungen. Vernetzung, Kooperation und Koordination sind hier Schlüsselbegriffe, um Synergien zu nutzen und Abstimmungen zu verbessern.

Wenn wir nun eine so lebendige und vielfältige Kunst- und Kulturlandschaft haben, warum brauchen wir dann eine Strategie? Das liegt daran, dass Kunst und Kultur nicht stehenbleiben dürfen. Sie müssen sich weiterentwickeln und der gesellschaftlichen Entwicklung oft auch einen Schritt voraus sein. Denn so sorgen sie dafür, dass wir uns kritisch mit unserer Gegenwart auseinandersetzen und stets versuchen, Dinge besser zu machen. Die Entfernungen innerhalb Kärntens sind durch ein Aufeinander Zugehen – symbolisch wie streckenmäßig leicht zu überwinden. Wir brauchen mehr Aufmerksamkeit füreinander, mehr kulturelles Miteinander, bessere Koordination und Bereitschaft, einander zu erreichen!

Wir arbeiten aber auch an einem engeren Miteinander über die Landesgrenzen hinaus: Die Verbindung mit der Steiermark wird durch den Koralmtunnel weiter gestärkt, wodurch mit Sicherheit die gesamte Alpe-Adria-Region eine wirtschaftliche aber auch kulturelle Aufwertung erfahren wird. Allein die Vorstellung, beispielsweise gemeinsame Kombitickets für die Vorstellungen in den Grazer und Klagenfurter Theatern aufzulegen, die ja in 45 Minuten per Zug erreichbar sein werden, lassen das Herz jedes kulturinteressierten Menschen höher schlagen.

Eine weitere wichtige Zukunftsfrage im Bereich der Kunst und Kultur ist das Thema Fair Pay. Wir sehen darin, welcher Aufwand und welche Umstrukturierungen notwendig sind, um gerechte Bezahlung im Kulturbereich zu gewährleisten. Die Schaffung von fairen Rahmenbedingungen im Kontext von Fair Pay ist zugleich eines der wesentlichen Ziele der aktuellen Kulturpolitik, um eine möglichst langfristige Absicherung von Kulturinitiativen und -einrichtungen zu erreichen und damit eine nachhaltige Absicherung von Aktivitäten, aber auch eine existenzielle Absicherung der im Kultursektor beschäftigten Personen und damit letztlich des Kulturlebens künftiger Generationen zu ermöglichen. Kärnten/Koroška hat sich aktiv an der Ausarbeitung des sogenannten Fairness Codex beteiligt, der nach fast einjähriger Vorarbeit im Mai 2022 in Kraft trat. Mit diesem Codex bekennen sich alle neun Bundesländer und der Bund zu einer Kulturpolitik des Respektes und der Wertschätzung, der Nachhaltigkeit, der Vielfalt und der Transparenz. Die Einhaltung der Kriterien ist per Zweckwidmung weitestmöglich auch für die Subventionsempfängerinnen und -empfänger verbindlich. Das heißt z. B. für heuer, dass das Land 500.000 Euro an Kulturförderungen nur vergibt, wenn die Einhaltung der Fair-Pay-Strategie garantiert ist.

Und es gibt im Zuge der Erarbeitung einer Kunst- und Kulturstrategie weitere Optimierungspotenziale. Das Beratungsunternehmen actori, für das wir uns nach einer internationalen Ausschreibung zur Unterstützung unseres Vorhabens entschieden haben – eine professionelle organisatorische und strukturierende Betreuung ist bei einem auf zwei Jahre angelegten Prozess unverzichtbar – hat zu Jahresbeginn auf der Basis einer Umfrage unter einer Vielzahl von heimischen Kulturinvolvierten eine Vorschlagsliste erstellt, und mögliche Fragen und Themen zur Stärkung und Weiterentwicklung der Kunst und Kultur unseres Landes erarbeitet. Auf dieser Grundlage haben wir gemeinsam sechs Schwerpunktthemen entwickelt, in denen jeweils Fragen und Themen zur Zukunft von Kunst und Kultur gebündelt werden.

Bei der Ausarbeitung von Zielen und Maßnahmen wie in der Folge auch bei der Umsetzung der Kunst- und Kulturstrategie wird die Mitwirkung all derjenigen wesentlich sein, die Kunst und Kultur in Kärnten/Koroška gestalten. Und das wird ein langer, intensiver Prozess, darauf sollten wir uns einstellen. Es wird unumgänglich sein, hier

und da eingespielte Denkmuster zu überwinden und ganz neue Wege zu erproben. In diesem Sinn markiert das heutige Zukunftsforum gemeinsam mit den fünf weiteren, die ihm folgen werden, einen Aufbruch. Und es ist klar: Je mehr Teilnehmende und Mitplanende an diesem Aufbruch mitwirken, desto zukunftsweisender wird er sein. Um die Bewegung in diese Richtung weiter zu beschleunigen, beginnt mit heutigem Tag ein kollektives kulturelles Brainstorming, in dem wir Visionen entwickeln und handfeste Resultate auf den Tisch legen werden.

Ein zentrales Thema für die Kunst- und Kulturstrategie ist zunächst die Vernetzung und Kooperation und die damit einhergehende Frage, wie sie in Kunst und Kultur und darüber hinaus, in Kärnten/Koroška, aber auch im nationalen und internationalen Kontext gestärkt werden können. Ein weiteres Thema ist „Erbe im Wandel bewahren und entwickeln“. Denn es sollte nicht nur darum gehen, unser kulturelles Erbe und die Strukturen, die darauf bezogen sind, zu bewahren und zu konservieren, sondern auch um die Weiterentwicklung im Umgang mit dem künstlerischen und kulturellen Erbe unseres Landes. Der dritte Schwerpunkt „Räume der Kunst und Kultur“ befasst sich mit der Präsenz von Kunst und Kultur im öffentlichen Raum sowie Raumbedarfen, auch Baukultur wird hier eine wichtige Rolle spielen. Das vierte Schwerpunktthema „Kulturmarketing und Sichtbarkeit“ ist ebenfalls sehr spannend. In einer Zeit maximaler globaler Vernetzung sind neue und innovative Ansätze gefragt, um die Vielfalt und Besonderheiten der Kunst und Kultur unseres Landes sichtbarer und präsenter zu machen – und ich bin gespannt, was wir da gemeinsam ausarbeiten werden. Der fünfte Schwerpunkt „Unterstützung für Kunst und Kultur“ fokussiert auf monetäre Rahmenbedingungen, Synergien, Kosteneffizienz sowie auf das Thema Fair Pay. Schließlich zielt der sechste Schwerpunkt „Zugänge zu Kunst und Kultur“ darauf ab, die Breite von Kunst und Kultur, als so wichtiges Lebensmittel, für alle Menschen zugänglich und attraktiv zu machen.

Dabei wird das Ziel der Kunst- und Kulturstrategie zugleich von Ihnen allen maßgeblich mitbestimmt, denn sie ist ein Anliegen an uns alle. Für mich persönlich und als Kulturreferent ist dabei die Freiheit der Kunst von zentraler Bedeutung, auch die Stärkung der künstlerischen und kulturellen Vielfalt liegt mir am Herzen. Zudem habe ich den

Traum von Kärnten/Koroška als ein geistiges Zentrum im Alpe-Adria-Raum, als ein strahlendes Zentrum in Europa. Ein Ort, an dem Künstlerinnen und Künstler sorgenfrei ihrer Kreativität nachgehen können. Ein Land, das tradierte Gesellschaftsstrukturen umsichtig weiterentwickelt und neue Wege erprobt. Und Kärnten/Koroška hat in der Geschichte gezeigt, wie sehr es zur Entwicklung imstande ist. Im frühen 20. Jahrhundert war das Land Kriegsgebiet, heute ist es eine Friedensregion. Vor wenigen Jahrzehnten gab es noch Streit über die Sprache, heute leben wir zweisprachig. Wir sind von einem Randgebiet der EU nahezu ins Zentrum gerückt. Das sollten wir nutzen.

Wie vielfältig und aktiv unsere Kunst- und Kulturlandschaft ist, davon zeugt nicht zuletzt auch der Kalender des Kulturreferenten. Gestatten Sie mir, sehr geehrte Damen und Herren, Ihnen einen kurzen Überblick – in nicht ganz chronologischer Reihenfolge – nur über die jüngsten Termine zu geben, die ich in dieser Funktion wahrnehmen durfte. Da war zunächst die Eröffnung des Kulturtandem/Kulturni Tandem in Moosburg, das längerfristige Kooperationen zwischen ein- und mehrsprachigen Gemeinden und den jeweiligen Kunst- und Kulturschaffenden sowie -vereinen fördert. Dann durfte ich der Eröffnung der wissens.wert.welt beiwohnen, nachdem diese in das kärnten.museum umgezogen ist. Es wurde ferner im Konzerthaus Klagenfurt das „WörtherSee Classics Festival“ mit einem Auftaktkonzert eröffnet, bei dem das Publikum Werke von Mahler und Dvořák genießen durfte. Dann fand am 08. Juni die Gedenkveranstaltung im KZ-Außenlager Loibl-Nord statt, das dem Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus gewidmet ist und Bewusstsein schaffen und bewahren will. Weiters fand an diesem Tag auch die Eröffnung von „Klassik im Burghof“ statt, mit einer unvergesslichen Darbietung des Kammerorchesters „Camerata RCO“. Ebenso im Bereich der Musik, durften wir zudem das 15-jährige Bestehen der Carinthischen Musikakademie im Stift Ossiach feiern. Am 11. Juni fand eine Sitzung des Kärntner Kulturgremiums statt, im Anschluss wurde die Ausstellung „millstART“ eröffnet, die sich die Verzauberung des Alltags zum Thema macht. Weiter durften wir in der Galerie 3 kürzlich den Nachwuchspreis Bildende Kunst an künstlerische Talente vergeben, die in ihren Werken neue und auch kritische Perspektiven eingenommen haben. Nicht weniger spannend war eine Diskussionsveranstaltung im Rahmen der Sonderausstellung des kärnten:museums unter dem Titel „Immer auf Sendung – 100 Jahre Radio in Kärnten“.

Dann wurde im Schloss Treffen die Ausstellung „Heimkommen“ eröffnet, die zu Ehren des Künstlerpaares Hans Piccottini und Linda Wutte Piccottini stattfindet. Am 14. Juni fand unter dem Titel „Voices of Entanglement“ das 4. Mahler Forum für Musik und Gesellschaft statt, das sich mit Gedanken über das Verwobene und Wechselwirkende befasste. Zudem durften wir junge Nachwuchskünstlerinnen und -künstler ehren, die erfolgreich am bundesweiten Jugendmusikwettbewerb „prima la musica“ teilgenommen und gezeigt haben, wie sehr sich künstlerische und kulturelle Bildung lohnt. Und damit nicht genug, findet übermorgen, am 16. Juni, zum achten Mal der Tag der Kärntner Volkskultur statt, bei dem Brauchtumsgruppen aus dem ganzen Land das Freilichtmuseum in Maria Saal in eine lebendige Bühne der Volkskultur verwandeln werden. Am gleichen Tag wird auch die Eröffnung der Musikwochen Millstatt stattfinden, die vom Kärntner Sinfonieorchester musikalisch gestaltet wird. Schließlich freuen wir uns am 17. Juni auf die Projektvorstellung sowie das Straßenfest zum „Ingeborg Bachmann-Haus“.

Sie sehen, sehr geehrte Damen und Herren, wie viele und ganz verschiedene Termine in sehr kurzer Zeit stattfinden – und das war nur ein kleiner Ausschnitt. Zugleich zeigt sich daran die Vielfalt, der Reichtum und die Lebendigkeit der Kunst und Kultur in Kärnten/Koroška. Sie gilt es zu bewahren und zu entwickeln. Dazu braucht es, angesichts bestehender Herausforderungen immer auch kritische Reflexion, heute mehr denn je.

Ich möchte meine Ausführungen mit einem besonderen Anliegen schließen: Wir wollen die Voraussetzungen für ein noch intensiveres Engagement zwischen Wirtschaft, Tourismus sowie Kunst und Kultur schaffen, die mittelfristig zu hochqualitativen Win-Win-Situationen führen wird. Außerdem wollen wir ein System langjähriger Kunst- und Kulturförderung etablieren, um den Kulturschaffenden Planungssicherheit und künstlerisches Vorausdenken zu gewähren. Dazu gehören wesentlich Mehrjahresverträge für alle Beteiligten, die neben administrativen Erleichterungen auch soziale Sicherheit schaffen. Lassen Sie uns gemeinsam diesen Weg gehen und die Zukunft von Kunst und Kultur in Kärnten/Koroška gestalten!

Ich möchte mich ausdrücklich bei allen am heutigen Zukunftsforum Beteiligten bedanken – insbesondere auch für die Bereitschaft, daran mitzuwirken, dass die Kunst- und Kulturstrategie Kärnten/Koroška zu einer Erfolgsgeschichte für unser Bundesland wird. Ich weiß es zu schätzen, dass Sie Ihre Lebenszeit in den kulturellen Dienst der Gesellschaft stellen. Und ich freue mich auf den gemeinsamen Austausch und die Zusammenarbeit in den kommenden Jahren.

Herzlichen Dank!

Gekürzte Fassung. Es gilt das gesprochene Wort.